

Viele warten auf die Datenautobahn

DSL-Ausbau: Upgrade in zwei Ortsteilen

VON FREDERIK GRABBE

■ **Lichtenau-Holtheim/Grundsteinheim.** Mit Hochgeschwindigkeit auf der Datenautobahn – darüber können sich künftig Bürger in den Ortsteilen Holtheim und Grundsteinheim freuen. Fünf Tage vor dem Anschluss ans Netz stellte die Stadt und die Deutsche Telekom jetzt die neu gelegten Leitungen vor.

„Insgesamt haben wir 6,8 Kilometer Glasfaserkabel verlegt – 4,2 nach Holtheim, 2,6 nach Grundsteinheim“, berichtete Uwe Ingenhaag von der Telekom, die für die Verlegung verantwortlich war. 16.000 Kilobit pro Sekunde könne die nun neu gelegte Leitung übertragen. Ein halbes Jahr dauerte der Ausbau. „Der Breitbandanschluss ist ein wichtiger Infrastrukturvorteil für die ländliche Region,“ befand Bürgermeister Dieter Merschjohann. Dies beziehe sich auf die Wirtschaft wie auf den Privatbereich.

Mit der Verlegung der Glasfaserleitung profitieren 950 Holtheimer und 480 Grundsteinheimer. 180.000 Euro kostete der Netzausbau – zu 90 Prozent ge-

fördert vom Land, der Eigenanteil der Stadt betrug 18.000 Euro. Die Holtheimer können sich für ihren schnelleren Internetzugang bei Frank Sander bedanken. Der Diplom-Informatiker und fachkundige Bürger engagiert sich seit dreieinhalb Jahren für den Breitbandausbau. So legte er im Rathaus vor einem Jahr eine Präsentation über die DSL-Möglichkeiten vor Ort vor und machte die Telekom auf ein altes Leerrohr in Richtung Holtheim aufmerksam – das drückte die Kosten der Kabelverlegung.

Über einen DSLAM-Verteilerkasten im Herzen des Ortes – dieser kostete 25.000 Euro – beziehen die Holtheimer nun ihr Internet. Und darauf haben scheinbar viele gewartet: Von 202 DSL-Anschlüssen im Ort wurden bereits 160 auf Glasfaser umgestellt.

Was die Übertragungsrate angeht, habe man sogar noch Luft nach oben, erklärte der Informatiker Sander: „Von acht verschossenen Tragrohren, die in dem Leerrohr nach Holtheim liegen, ist nur eines mit einem Glasfaserkabel gefüllt. Das Upgrade geht also weiter.“



Freuen sich über den Breitbandanschluss: Bürgermeister Dieter Merschjohann (vorne), Frank Sander, Herbert Pennig und Uwe Ingenhaag (Telekom, v.l.). Der DSLAM-Verteilerkasten (Hintergrund) ermöglicht eine Übertragungsrate von 16 Mega Bit. FOTO: FREDERIK GRABBE